

Erfolg. Eine unserer Stärken.

Aktionärsreport 1. Quartal 2014



150 x in 5 Ländern Europas.
Oberbank. Ein bisschen mehr als eine Bank.

Oberbank
3 Banken Gruppe

Kennzahlen im Überblick

Erfolgszahlen in Mio. €	1. Qu. 2014	Veränd.	1. Qu. 2013
Zinsergebnis	82,4	2,5 %	80,4
Risikovorsorgen im Kreditgeschäft	-18,1	22,5 %	-14,8
Provisionsergebnis	30,6	6,3 %	28,8
Verwaltungsaufwand	-57,9	2,7 %	-56,4
Jahresüberschuss vor Steuern	42,9	4,9 %	40,9
Jahresüberschuss nach Steuern	35,6	6,9 %	33,3
Bilanzzahlen in Mio. €	1. Qu. 2014	Veränd.	31.12.2013
Bilanzsumme	17.457,1	-0,6 %	17.570,9
Forderungen an Kunden	11.849,8	1,2 %	11.713,3
Primärmittel	12.031,1	-1,8 %	12.250,4
hievon Spareinlagen	3.309,7	-1,3 %	3.352,1
hievon verbriefte Verbindlichkeiten inkl. Nachrangkapital	2.238,5	0,6 %	2.224,4
Eigenkapital	1.456,2	2,5 %	1.421,0
Betreute Kundengelder	22.766,7	-0,1 %	22.787,5
Eigenmittel nach CRR (BWG VJ) in Mio. €	1. Qu. 2014¹⁾	Veränd.	31.12.2013²⁾
Bemessungsgrundlage	11.594,5	8,0 %	10.734,0
Eigenmittel	1.849,3	1,4 %	1.824,8
hievon Kernkapital (CET1)	1.225,5		n.a
hievon gesamtes Kernkapital (CET1+AT1)	1.284,1	-2,7 %	1.320,6
Harte Kernkapitalquote	10,57 %		n.a.
Kernkapitalquote	11,07 %	-1,23 %	12,30 %
Eigenmittelquote	15,95 %	-1,05 %	17,00 %
Unternehmenskennzahlen	1. Qu. 2014	Veränd.	1. Qu. 2013
Return on Equity vor Steuern	12,00 %	-0,1 %	12,10 %
Return on Equity nach Steuern	9,97 %	0,11 %	9,86 %
Cost-Income-Ratio (Kosten-Ertrag-Relation)	48,68 %	-1,62 %	50,30 %
Risk-Earning-Ratio	22,02 %	3,59 %	18,43 %
Ressourcen	1.Qu. 2014	Veränd.	31.12.2013
Durchschnittl. gewichteter Mitarbeiterstand	2.001	0	2.001
Anzahl der Geschäftsstellen	152	2	150

¹⁾ ab 1.1.2014 Anwendung der CRR/CRD IV (Basel III). Damit keine Vergleichbarkeit mit Vorperioden gegeben.

²⁾ Ermittlung gem. Basel II.

Lage des Oberbank-Konzerns im ersten Quartal 2014

Sehr geehrte Leserinnen und Leser,

für das erste Quartal 2014 kann die Oberbank wieder eine sehr gute Entwicklung präsentieren!

Der Überschuss vor und nach Steuern ist im Vergleich zum ersten Quartal des Vorjahres angestiegen, wir haben bei Krediten und Einlagen weitere Zuwächse erzielt und wir sind ausgezeichnet mit Kapital ausgestattet.

Erneut sehr gutes Ergebnis

- Überschuss vor Steuern 42,9 Mio. Euro (+ 4,9 %), nach Steuern 35,6 Mio. Euro (+ 6,9 %)
- Zuwächse im Zins- und Dienstleistungsgeschäft

Obwohl wir bereits im ersten Quartal des Vorjahres ein herausragendes Ergebnis erzielt haben, stieg unser Überschuss vor Steuern im Vergleich zu den ersten drei Monaten 2013 um 4,9 % auf 42,9 Mio. Euro.

Der Überschuss nach Steuern wuchs sogar um 6,9 % auf 35,6 Mio. Euro.

Das Zinsergebnis ist im Jahresabstand um 2,5 % auf 82,4 Mio. Euro gestiegen.

Das operative Zinsergebnis war mit 71,8 Mio. Euro um 1,6 % höher als im Vergleichsquartal des Vorjahres. Getragen wurde der Zuwachs vom höheren Finanzierungsvolumen, während die Einlagenspanne rückläufig war.

Das Equity-Ergebnis lag mit 10,6 Mio. Euro um 9,0 % über dem Vorjahreswert.

Das Provisionsergebnis wuchs auf 30,6 Mio. Euro (+ 6,3 %). Herausragend entwickelten sich die Wertpapier- (+ 10,2 %) und die Kreditprovisionen (+ 8,9 %), aber auch die Zahlungsverkehrsprovisionen stiegen deutlich an (+ 5,5 %).

Weiterer Anstieg der Finanzierungsleistung

- 4,4 % Kreditwachstum auf 11,8 Mrd. Euro
- Fehlende Investitionen prägen Kommerzkreditgeschäft, weiter gute Nachfrage nach Privatfinanzierungen

Die Kommerzkredite stiegen zum 31.3. im Jahresabstand um 3,9 % auf 9,6 Mrd. Euro. Zuletzt war die Nachfrage im Gesamtmarkt aber aufgrund fehlender Unternehmensinvestitionen verhalten, die Zuwächse im 1. Quartal 2014 wurden von den Betriebsmittelfinanzierungen getragen.

Bei den Privatkrediten kam es zu einem Anstieg um 6,6 % auf 2,3 Mrd. Euro, die Nachfrage ist anhaltend gut. Eine besonders hohe Dynamik sehen wir im Geschäftsbereich Wien, der bereits zum stärksten „Privatkredit-Geschäftsbereich“ der Oberbank geworden ist.

Deutliches Einlagenwachstum trotz niedriger Sparquote

- 12,0 Mrd. Euro Primäreinlagen (+ 2,8 %), fast 23 Mrd. Euro betreute Kundenvermögen (+ 4,2 %)

Insgesamt stiegen die Primäreinlagen zum 31.3.2014 im Jahresabstand um 2,8 % auf 12,0 Mrd. Euro, wobei die Spar-, Sicht- und Termineinlagen trotz der historisch niedrigen österreichischen Sparquote um 2,8 % auf 9,8 Mrd. Euro zulegen konnten.

Das Volumen der Wertpapiere auf den Depots unserer KundInnen erreichte Ende März 10,7 Mrd. Euro (+ 5,9 %), damit stiegen die gesamten uns zur Betreuung anvertrauten Kundenvermögen um 4,2 % auf 22,8 Mrd. Euro.

Sehr gute Kennzahlen, besonders starke Kapitalausstattung

- RoE vor Steuern 12,00 %, nach Steuern 9,97 %
- Cost-income-ratio 48,68 %
- Kernkapitalquote gem. Basel III 11,07 %

Der Return on equity liegt mit 12,00 % vor und 9,97 % nach Steuern weiterhin auf besonders gutem Niveau, ebenso wie die Cost-income-ratio von 48,68 %. Eigenmittel- und Kernkapitalquote sind seit 1.1.2014 nach den deutlich verschärften Bestimmungen gemäß Basel III zu ermitteln. Die noch gemäß Basel II ermittelten Quoten des Vorjahres sind somit nicht mehr vergleichbar.

Eigenmittel von 1.849,3 Mio. Euro zum 31.3.2014 bedeuten eine Quote von 15,95 % bzw. annähernd das Doppelte der gesetzlich vorgeschriebenen Eigenmittel. Das Kernkapital belief sich auf 1.284,1 Mio. Euro, die Kernkapitalquote auf 11,07 %.

Ungebrochene Fortsetzung der Expansion

- 2013: fünf neue Filialen, insgesamt 150 Filialen
- 2014: Erhöhung des Expansionstempos, Erweiterung des Einzugsgebietes

2013 haben wir fünf Filialen gegründet, drei in Wien (Donaustadt, Favoriten und Landstraße) und zwei in Tschechien (Zlin, Prag), und zum Jahresende 150 Filialen geführt.

2014 werden wir das Tempo unserer Expansion weiter erhöhen!

Im 1. Quartal haben wir schon drei Filialen in Bayern und Tschechien eröffnet, zusätzlich planen wir heuer sechs bis sieben weitere Filialeröffnungen: zwei bis drei in Wien, zwei in Tschechien, eine in Ungarn und Darmstadt in Hessen. Damit kommen wir Ende 2014 auf etwa 160 Filialen!

Daneben sind zwei weitere Filialgründungen in Erfurt und Neu-Ulm in Bayern in Vorbereitung.

Zusätzlich haben wir in Deutschland Hessen und Thüringen als neue Expansionsregionen definiert.

Das Geschäftspotential in Bayern ist weiterhin attraktiv, aber in Hessen und Thüringen sehen wir zusätzliche Marktchancen. In Hessen ist Darmstadt als erster Standort geplant, darüber hinaus sind Wiesbaden und Mainz interessant. In Thüringen planen wir die erste Filiale in der Landeshauptstadt Erfurt, in der Folge ist auch Jena ein attraktiver Standort.

Linz, im Mai 2014



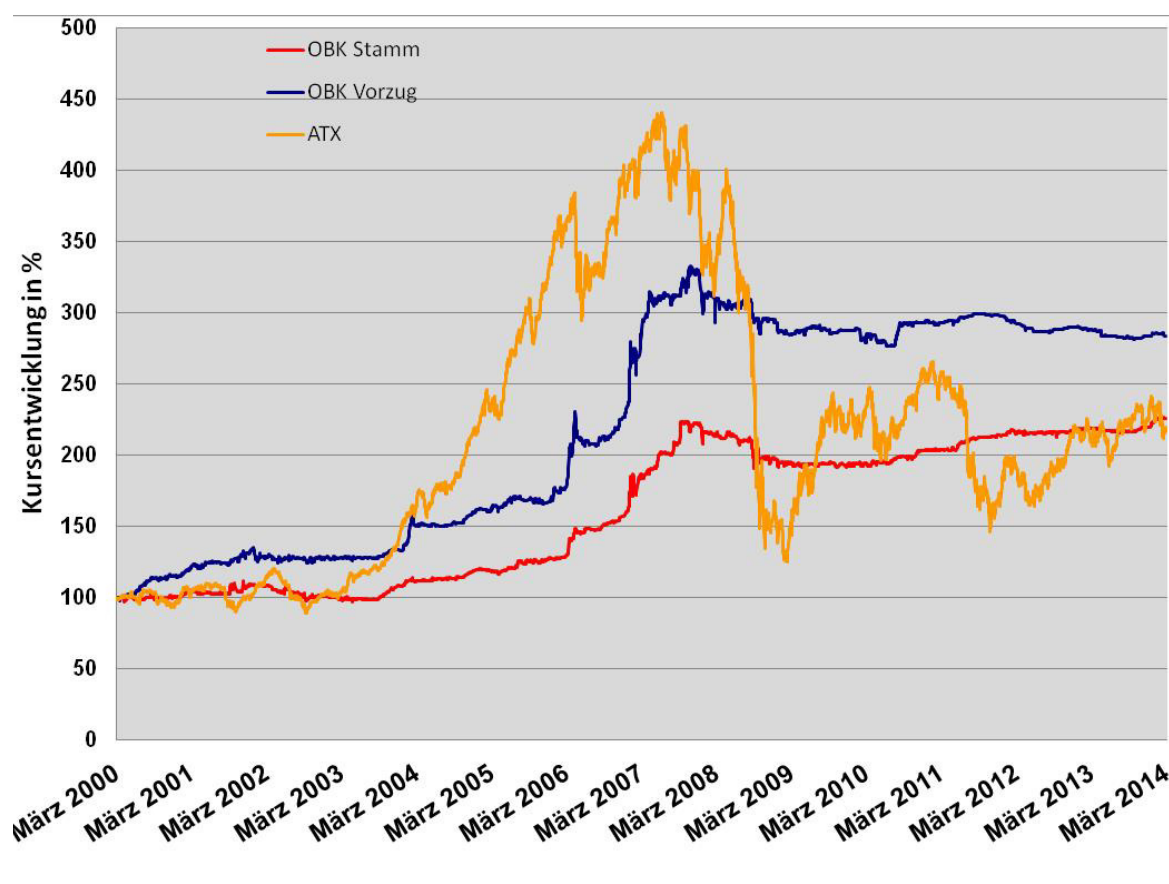
Generaldirektor Dr. Franz Gasselsberger, MBA
Vorsitzender des Vorstandes

Die Oberbank-Aktie

Der Kurs der Oberbank Stammaktie erreichte im 1. Quartal 2014 mit 50,00 Euro ein neues Allzeithoch. Damit reflektiert der Kurs der Oberbank Stammaktie die hervorragende Entwicklung der Oberbank.

Kennzahlen der Oberbank-Aktien	1. Qu. 2014	1. Qu. 2013
Anzahl Stamm-Stückaktien	25.783.125	25.783.125
Anzahl Vorzugs-Stückaktien	3.000.000	3.000.000
Höchstkurs Stamm-/Vorzugsaktie in €	50,00/38,11	48,50/38,70
Tiefstkurs Stamm-/Vorzugsaktie in €	48,45/37,75	48,10/38,35
Schlusskurs Stamm-/Vorzugsaktie in €	49,85/37,85	48,30/38,40
Marktkapitalisierung in Mio. €	1.398,8	1.360,5
IFRS-Ergebnis je Aktie in € annualisiert	4,96	4,64
Kurs-Gewinn-Verhältnis Stammaktie	10,05	10,41
Kurs-Gewinn-Verhältnis Vorzugsaktie	7,63	8,28

Oberbank Stamm- und Vorzugsaktien im Vergleich zum ATX



Die Geschäftsfelder im ersten Quartal 2014

Segment Firmenkunden

Segment Firmenkunden in Mio. €	1. Qu. 2014	1. Qu. 2013	+ / - absolut	+ / - in %
Zinsergebnis	57,9	55,9	2,1	3,7 %
Risikovorsorgen im Kreditgeschäft	-4,3	-2,1	-2,1	100,0 %
Provisionsergebnis	15,3	14,5	0,9	6,0 %
Handelsergebnis	0,3	0,0	0,2	>100%
Verwaltungsaufwand	-30,3	-28,7	-1,6	5,5 %
Sonstiger betrieblicher Erfolg	0,8	0,2	0,5	>100%
Außerordentliches Ergebnis	0	0	0	0
Überschuss vor Steuern	39,7	39,7	0,0	0,0 %
Risikoäquivalent	8,2	8,1	0,1	2,1 %
Ø zugeordnetes Eigenkapital	0,9	0,9	0,0	5,3 %
Return on Equity vor Steuern (RoE)	17,7 %	18,7 %		-1,0 %
Cost-Income-Ratio	40,7 %	40,6 %		0,1 %

Ergebnisentwicklung im Segment Firmenkunden

Das Ergebnis im Segment Firmenkunden blieb mit 39,7 Mio. Euro auf dem Vorjahresniveau stabil. Das Zinsergebnis verzeichnete einen Anstieg um 2,1 Mio. Euro bzw. 3,7 % auf 57,9 Mio. Euro. Die Risikovorsorgen erhöhten sich um 2,1 Mio. Euro auf 4,3 Mio. Euro. Das Provisionsergebnis liegt mit einem Anstieg von 0,9 Mio. Euro auf 15,3 Mio. Euro über dem Niveau des Vorjahres. Die Verwaltungsaufwendungen verzeichneten einen Anstieg um 1,6 Mio. Euro auf 30,3 Mio. Euro. Der sonstige betriebliche Erfolg stieg um 0,5 Mio. Euro auf 0,8 Mio. Euro.

Der Return on Equity sank im Segment Firmenkunden um 1,0 %-Punkte auf 17,7 %, die Cost-Income-Ratio verschlechterte sich leicht um 0,1 %-Punkte auf 40,7 %.

Das Zinsergebnis und das Gesamtergebnis des Vorjahres wurden aus Gründen der Vergleichbarkeit um 3,6 Mio. Euro erhöht (Umgliederung vom Segment Financial Markets), da die Konsolidierung der Gewinnabfuhr des Leasing Teilkonzerns ab dem Jahresabschluss 2013 im Segment Financial Markets vorgenommen wird.

42.000 Firmenkundinnen und -kunden

Der positive Trend bei der Neukundengewinnung setzte sich auch im ersten Quartal 2014 fort, seit Jahresbeginn konnten wir 1.700 neue Firmenkundinnen und -kunden gewinnen. Derzeit betreut die Oberbank 42.000 Firmenkundinnen und -kunden.

Kommerzkredite

Die Kommerzkredite stiegen im Jahresabstand um erfreuliche 3,9 % / 359,1 Mio. Euro auf 9.599,8 Mio. Euro.

Kommerzkredite		Veränderung im Jahresabstand	
Stand 31.3.2014	Stand 31.3.2013	absolut	in %
€ 9.599,8 Mio.	€ 9.240,7 Mio.	€ 359,1 Mio.	3,9 %

Investitionsfinanzierung

Die Anzahl der über die Oberbank-Geschäftsstellen in Österreich eingereichten Förderansuchen für Investitions- und Innovationsprojekte unserer Kommerzkunden lag in den ersten drei Monaten des heurigen Jahres um 26 % über dem Wert für den Vergleichszeitraum des Vorjahres. Hier nimmt die Oberbank, so wie auch in den Vorjahren, eine absolute Spitzenposition unter den österreichischen Banken ein. Die hinter diesen Förderanträgen stehenden Investitionsbeträge sind vom 1. Quartal 2013 auf das 1. Quartal 2014 trotz der mitunter verhaltenen Investitionsbereitschaft der Unternehmen um 7 % gestiegen. Dem entspricht auch die Entwicklung der über die Oberbank Österreich ausgereichten Förderkredite, die sich per 31. März 2014 auf 599 Mio. Euro beliefen und damit um 3,3 % über dem Vorjahreswert lagen.

Investitionsfinanzierung		Veränderung im Jahresabstand	
Stand 31.3.2014	Stand 31.3.2013	absolut	in %
€ 6.606,6 Mio.	€ 6.284,6 Mio.	€ 322,0 Mio.	5,1 %

Leasing

Mit 135 Mio. Euro Neugeschäft konnten wir im heurigen Geschäftsjahr die spürbar bessere Entwicklung seit Mitte des letzten Jahres erfreulicherweise fortsetzen. Dank der Aktivierung einiger größerer Mobilien- und Immobiliengeschäfte konnte insbesondere das Neugeschäft in Österreich kräftig zulegen (48 %), in den Expansionsmärkten war nach wie vor Ungarn sehr erfreulich unterwegs. Nach den vorliegenden Zahlen wird sich auch im 2. Quartal die positive Entwicklung fortsetzen.

Leasing-Kundenforderungen		Veränderung im Jahresabstand	
Stand 31.3.2014	Stand 31.3.2013	absolut	in %
€ 1.583,8 Mio.	€ 1.532,0 Mio.	€ 51,8 Mio.	3,4 %

Strukturierte Finanzierungen

Die positive Entwicklung des Jahres 2013 im Bereich der Strukturierten Finanzierungen setzte sich auch im 1. Quartal 2014 fort. Bemerkenswert war vor allem die hohe Nachfrage nach Sonderkrediten für Investitionen, wobei das Volumen zum Vergleichszeitraum des Vorjahres um mehr als 50 % gesteigert werden konnte. Auch im Bereich der Gesellschafterwechsel war der Finanzierungsbedarf im 1. Quartal 2014 hoch, das nachgefragte Kreditvolumen konnte im Vergleich zum Vorjahr beinahe verdoppelt werden. Der Rückgang im Bereich Forderungsmanagement und bei Refinanzierungen deutet darauf hin, dass viele Unternehmen bereits in den vergangenen Perioden entsprechende Maßnahmen umgesetzt haben und demnach gut aufgestellt sind. Insgesamt blickt die Oberbank auf ein erfolgreiches 1. Quartal im Geschäftsfeld Strukturierte Finanzierungen zurück, wobei eine volle Projektpipeline auch für das 2. Quartal rege Aktivitäten erwarten lässt.

Oberbank Opportunity Fonds

Seit Jahresbeginn hatte der Oberbank Opportunity Fonds 41 Anfragen (Stand 31.3.2014) zu verzeichnen, was bei gleichbleibend hoher Qualität der Anfragen einer erfreulichen Steigerung zum bereits hohen Niveau des Vorjahres entspricht. Mit dieser gut gefüllten Pipeline ist der Oberbank Opportunity Fonds zuversichtlich, in den nächsten Monaten weitere attraktive Abschlüsse mit Private Equity und Mezzaninkapital verzeichnen zu können.

Seit dem Bestehen des Oberbank Opportunity Fonds wurden bereits 40 Transaktionen mit Eigen- und/oder Mezzaninkapital finanziell begleitet. Das committierte Gesamtvolumen beläuft sich auf 91,1 Mio. Euro (bei einem Fondsvolumen von insgesamt 150 Mio. Euro). Vom aushaftenden Obligo per 31.3.2014 in Höhe von 42,6 Mio. Euro entfallen 22,9 Mio. Euro auf Eigenkapital und 19,7 Mio. Euro auf Mezzaninkapital.

Konsortialkredite und Schuldscheindarlehen

Gegenüber dem Vergleichszeitraum des Vorjahres war die Geschäftsentwicklung im Bereich Konsortialkredite und Schuldscheindarlehen im ersten Quartal 2014 verhalten.

In Schuldscheindarlehen wurde aufgrund der Verengung der Spreads nur sehr selektiv investiert. Das großvolumige Geschäft bei guten Bonitäten ist generell einem starken Wettbewerb ausgesetzt, insbesondere da auch institutionelle Investoren den Schuldschein-Markt stark nutzen.

International Business

Die Oberbank hat das Beratungsangebot für importierende und exportierende Unternehmen ausgebaut und ihre Beratungskapazitäten verstärkt. Die umfassende Beratung zu Absicherung, Finanzierung und Förderung von Import- und Exportgeschäften sowie bei der Expansion ins Ausland wird weiterhin stark nachgefragt.

Der Marktanteil bei den Exportfondskrediten beträgt per 31.3.2014 11,85 % (in OÖ über 30%) und im für Corporates relevanten KRR-Verfahren 10,66%. Die starke Marktposition der Oberbank im Dokumentengeschäft zeigt sich im Zuwachs von 15 % im Vergleich zum Vorjahr.

Die Oberbank belegt damit Spitzenplätze im Ranking und unterstreicht einmal mehr ihre besondere Kompetenz in diesem Geschäftsfeld.

SEPA

Der Großteil unserer KundInnen hat die Umstellungsaktivitäten bereits erfolgreich abgeschlossen. Neben den bankseitigen Anpassungen der Kundensysteme standen die letzten Monate im Zeichen der Kundenunterstützung bei den notwendigen Software-Updates unserer Electronic Banking Produkte. Unsere KundInnen liefern ihre Überweisungen inzwischen zu 89 % im SEPA-Format an. Bei Lastschrifteinreichungen liegt der SEPA-Anteil mit 97 % noch höher.

POS-Point of Sale

Die Oberbank hat 2013 beim PayLife-Bankenwettbewerb in der Kategorie „Acquiring“ (Vermittlung von POS-Terminals) gewonnen. Mit dem neuen Trend „Plastik- statt Bargeld“ ist das Bezahlen am POS-Terminal zur beliebtesten Variante geworden.

Zahlungsverkehr

Erfreulich sind die Zuwächse bei den Zahlungsverkehrstransaktionen im Firmenkundenbereich. Im Vergleich zum Vorjahr stiegen im 1. Quartal 2014 die Transaktionen um 19,2 % auf 11,8 Mio. Euro. Die Erträge erhöhten sich in diesem Zeitraum um 3,6 %.

1. Quartal 2014

Zahlungsverkehrsmengen	FirmenkundInnen	PrivatkundInnen	Summe
Elektronische ZV-Kundenaufträge	6.976.221	1.169.572	8.145.793
Beleg hafte ZV-Kundenaufträge	160.111	462.580	622.691
Summe	7.136.332	1.632.152	8.768.484
Elektronischer Auftragsanteil	97,76 %	71,66 %	92,90 %
Beleg hafter Auftragsanteil	2,24 %	28,34 %	7,10 %

Der für 1.2.2014 erwartete SEPA-Start wurde durch die EU-Kommission auf 1.8.2014 verschoben. Diese Nachfrist von sechs Monaten soll mehr Zeit für die Umstellung geben. Der Anteil der SEPA Zahlungen betrug zum Ende des 1. Quartals bereits mehr als 90 %.

Internationales Bankennetzwerk

Die Oberbank begleitet ihre KundInnen in Fragen der Haftungsübernahme für ausländische Bankadressen inklusive benötigter Finanzierung zum konkreten Exportgeschäft, unterstützt bei Garantie-Erstellungsaufträgen im Ausland oder bei der Bankensuche zur Konto-Eröffnung im Zielland.

Um diese Dienstleistungen kompetent und risikoadäquat anbieten zu können, wurden südostasiatische Märkte sowie Zentral- und Osteuropa und im 1. Quartal auch der afrikanische Kontinent, insbesondere die südafrikanische Region, stärker bearbeitet. Besonderes Augenmerk gilt aufgrund der politischen Entwicklungen den Exportregionen Türkei und Russland.

Regulatorische Anforderungen

Bankintern ist es notwendig, neue regulatorische Auflagen zu den Themen Compliance, Geldwäsche, Korrespondenzbanken, Sanktionen-Management und EMIR (European Market Infrastructure Regulation) in zunehmendem Maße auch in der Zusammenarbeit mit internationalen Partnerbanken wesentlich zu verstärken, Regelwerke aufzustellen und Anweisungen und Umsetzungsmaßnahmen zu dokumentieren.

Primärmittel

Die immer wieder aufflammende Diskussion über den Kurs der EZB und die möglicherweise damit verbundenen Maßnahmen führte in Summe zu wenig Veränderung im kurz- und langfristigen Zinsbereich. Nur gegen Quartalsende zeigten die Geldmarktzinsen eine Reaktion und erhöhten sich leicht.

Die Primäreinlagen erhöhten sich im ersten Quartal im Vergleich zum Vorjahr um 270 Mio. Euro (+ 2,3 %). Die Sichteinlagen standen im Zentrum des Interesses der KundInnen. Der geringe Zinsabstand zwischen täglich fälligen Einlagen und Termingeldern führte zu einer Präferenz für nicht gebundene Einlagen. Insgesamt gelang es, die Verzinsung der Sichteinlagen gegenüber dem 1. Quartal des Vorjahres stabil zu halten. Die niedrige Sparquote in Österreich zeigte sich im Rückgang der Spareinlagen um 1,3 %.

Zins- und Währungsrisikomanagement

Mit einer Schwankung von weniger als 4 % zeigte sich das EUR/USD Kursverhältnis – das mit Abstand wichtigste Währungspaar unserer KundInnen – im 1. Quartal wenig volatil. Die fortschreitende Erholung der US-Wirtschaft wird von vielen Marktteilnehmern als Vorzeichen einer Erholung des USD gegenüber dem EUR gesehen.

Mit Ausbruch der Spannungen zwischen der Ukraine und Russland wurde das Thema der Absicherung des Russischen Rubels vermehrt aktuell. Klassische Instrumente wie Devisentermingeschäfte oder auch sogenannte NDOs (Non deliverable options) wurden den KundInnen zur Absicherung angeboten bzw. nachgefragt.

Bei den Derivatgeschäften wurden im abgelaufenen Quartal weitere Schritte des neuen EMIR-Regimes umgesetzt. Seit Mitte Februar werden alle Derivatgeschäfte zeitnah an ein zentrales Transaktionsregister gemeldet. Die Oberbank übernimmt für nahezu alle betroffenen DerivatkundInnen die Meldung an das entsprechende Register.

Segment Privatkunden

Segment Privatkunden in Mio. €	1. Qu. 2014	1. Qu. 2013	+ / - absolut	+ / - in %
Zinsergebnis	13,7	14,1	-0,5	-3,4 %
Risikovorsorgen im Kreditgeschäft	-0,5	-0,8	0,3	-35,9 %
Provisionsergebnis	15,3	14,4	0,9	6,5 %
Verwaltungsaufwand	-20,7	-20,9	0,1	-0,7 %
Sonstiger betrieblicher Erfolg	1,0	0,7	0,3	43,4 %
Überschuss vor Steuern	8,7	7,5	1,2	15,6 %
Risikoäquivalent	1,2	1,2	0,0	4,3 %
Ø zugeordnetes Eigenkapital	0,1	0,1	0,0	7,5 %
Return on Equity vor Steuern (RoE)	25,9 %	24,1 %		1,8 %
Cost-Income-Ratio	69,3 %	71,6 %		-2,3 %

Ergebnisentwicklung im Segment Privatkunden

Das Ergebnis im Segment Privatkunden stieg um 1,2 Mio. Euro bzw. 15,6 % auf 8,7 Mio. Euro. Das Zinsergebnis ging um 0,5 Mio. Euro auf 13,7 Mio. Euro zurück. Die Risikovorsorgen sanken gegenüber dem Vorjahr um 0,3 Mio. Euro auf 0,5 Mio. Euro. Das Provisionsergebnis weist eine Steigerung von 0,9 Mio. Euro auf 15,3 Mio. Euro auf. Die Verwaltungsaufwendungen gingen um 0,1 Mio. Euro bzw. 0,7 % auf 20,7 Mio. Euro zurück. Die sonstigen betrieblichen Erträge stiegen um 0,3 Mio. Euro auf 1,0 Mio. Euro.

Der RoE erhöhte sich im Segment Privatkunden um 1,8 %-Punkte auf 25,9 %; die Cost-Income-Ratio verbesserte sich um 2,3 %-Punkte auf 69,3 %.

Privatkundinnen und -kunden

Per 31.3.2014 betreute die Bank in allen in- und ausländischen Geschäftsbereichen 305.638 PrivatkundInnen, 5.488 davon wurden im ersten Quartal 2014 neu gewonnen. Eine besonders positive Entwicklung zeigte sich vor allem im Wachstumsmarkt Wien.

Privatkonten

Seit Jahresbeginn hat der Bestand an Privatkonten um 1.213 Stück auf 175.343 Stück zugenommen. Grund für den Zuwachs im Kontobereich im 1. Quartal ist u.a. die Bewerbung des Privatkontos durch den „Tipp des Monats – Jänner“ und die intensive Präsentation der eingeführten neuen Kontomodelle inklusive der „Bankomatkarte Gold“.

Privatkontoanzahl		Veränderung im Jahresabstand	
Stand 31.3.2014	Stand 31.3.2013	absolut	in %
175.343	174.130	1.213	0,7

Privatkredite

Im Vergleich zum 31.3.2013 stieg der Bestand an Privatkrediten um 6,6 % / 139,5 Mio. Euro auf 2.249,9 Mio. Euro. Die Neuvergabe lag im ersten Quartal 2014 mit 151,4 Mio. Euro um 16,5 % über dem Vergleichszeitraum des Vorjahres, trotz hoher Rücklösungen. Besonders in Österreich, der Slowakei und Tschechien zeigte sich eine sehr gute Entwicklung. Eine Konsumkreditoffensive ist für das heurige Jahr geplant und zeigt mit einer Steigerung der Neueinräumungen um 27,5 % bereits erste Erfolge.

Privatkredite		Veränderung im Jahresabstand	
Stand 31.3.2014	Stand 31.3.2013	absolut	in %
€ 2.249,9 Mio.	€ 2.110,4 Mio.	€ 139,5 Mio.	6,6 %

Spareinlagen

Die Sparquote ist österreichweit weiterhin sehr niedrig und es herrscht ein enormer Wettbewerb um Spareinlagen. Dennoch lässt das niedrige Zinsniveau kaum Spielraum für eine offensivere Zinsgestaltung zu.

Das Volumen der Spareinlagen hat sich im Vergleich zum Vorjahr um 1,9 % oder 63,2 Mio. Euro auf 3.309,7 Mio. Euro reduziert. Der Anteil der fix verzinsten Kapitalsparbücher an den gesamten Spareinlagen liegt deutlich über 50 %.

Spareinlagen		Veränderung im Jahresabstand	
Stand 31.3.2014	Stand 31.3.2013	absolut	In %
€ 3.309,7 Mio.	€ 3.372,9 Mio.	- € 63,2 Mio	- 1,9 %

Wertpapiergeschäft

Durch die Situation in der Ukraine verloren die Märkte im März etwas Terrain, befinden sich aber noch in den soliden Aufwärtstrends.

Die Reduktion der Zinsspreads über alle Qualitätsklassen setzte sich weiter fort. Das gilt für Länder wie Unternehmen, insbesondere in Europa. Damit brachten die heimischen Rentenmärkte eine solide Performance. Mit Ausnahme einer Do & Co Emission verhält sich der österreichische Unternehmensanleihemarkt heuer sehr ruhig.

Im ersten Quartal haben wir 9,8 Mio. Euro Wertpapierprovisionen verdient und liegen damit um 10,2 % über dem Vergleichszeitraum des Vorjahres. Der Anstieg kommt vorwiegend aus Managementgebühren, aber auch die Depotgebühren und die Transaktionen legten zu.

Die Kurswerte auf den Kundendepots sind auf 10,7 Mrd. Euro angestiegen, das ist ein Anstieg um 595,5 Mio. Euro oder 5,9 % gegenüber März 2013.

Oberbank Emissionen

Die Emissionstätigkeit ist 2014 sehr erfolgreich gestartet, es konnten bereits 169,2 Mio. Euro platziert werden. Damit konnten die planmäßigen Tilgungen in Höhe von 144,8 Mio. Euro mehr als kompensiert werden.

Es wurden zwei Produktinnovationen erfolgreich in den Markt gebracht, der erste MinMax-Floater sowie die erste Nachranganleihe der Oberbank nach den neuen Bestimmungen der CRR.

Private Banking

Im Private Banking & Asset Management setzt sich die Dynamik der letzten Jahre fort. Die Assets under Management im Private Banking sind im Vergleich zum Vorjahresstichtag von 4,5 Mrd. Euro bis Ende März 2014 um 300 Mio. Euro auf 4,8 Mrd. Euro angewachsen.

Das individuelle Portfoliomanagement verzeichnete einen starken Mittelzufluss. Das Volumen der verwalteten Vermögen stieg auf einen neuen Höchststand von 318,4 Mio. Euro an. Dies entspricht im Vergleich zum 31.03.2013 einem Zuwachs von 59 Mio. Euro oder 23 %.

Überwiegend wird unsere ausgewogene Strategie gewählt, gefolgt von der dynamischen. Die Gewichtung des Aktienanteils war in der Berichtsperiode durchwegs am oberen Ende unserer definierten Bandbreiten, wobei sich die hohe USA-Gewichtung als positiv erwiesen und den neuerlich enttäuschenden Heimmarkt kompensiert hat. An der Übergewichtung des Aktienmarktes halten wir weiterhin fest.

3-Banken Wohnbaubank AG

Die 3-Banken Wohnbaubank AG wurde an die neuen Rahmenbedingungen durch das novellierte BWG angepasst. Es werden ausschließlich Emissionen treuhändig für die drei Gesellschafterbanken Oberbank AG, BKS Bank AG und BTV AG begeben.

Im ersten Quartal konnte ein Marktanteil von 3,2 % erreicht werden. Die 3-Banken Wohnbaubank AG Stufenzinsanleihe Treuhand Oberbank AG ist mit einer 12-jährigen Laufzeit ausgestattet.

Wertpapiergeschäft in Tschechien

Das Wertpapiergeschäft in Tschechien wurde im ersten Quartal 2014 in allen Geschäftsstellen gestartet. Während des Quartals wurden zwei Fixzinsanleihen, sowie ein geldmarktorientiertes Produkt, beide in Landeswährung, aufgelegt. Im Vorfeld sind intensive Schulungen der MitarbeiterInnen zu den Themen MIFID und Compliance erfolgt.

3 Banken-Generali im 1. Quartal 2014

Die 3 Banken-Generali Investment-Gesellschaft verzeichnete einen erfolgreichen Start ins neue Geschäftsjahr. Die verwalteten Fondsvolumina konnten um 256 Mio. Euro oder 3,9 % auf 6,9 Mrd. Euro gesteigert werden. Das Wachstum des Marktes von 1,1 % konnte damit deutlich übertroffen werden. Die Nettomittelzuflüsse lagen in den ersten drei Monaten bei erfreulichen 141 Mio. Euro. Das Wachstum der Oberbank innerhalb der 3 Banken-Generali Investment-Gesellschaft betrug 4,1 %.

Im Bereich der Publikumsfonds erfreuten sich vor allem gesamthafte Vermögensverwaltungsstrategien reger Nachfrage. Deutlich zulegen konnte neuerlich der Bereich der Spezial- und Großanlegerfonds. Je nach Kundengruppe und Risikoneigung werden hier individuell abgestimmte Veranlagungskonzepte entwickelt. Angesichts wohl noch für geraume Zeit tiefer Zinsen am kurzen Laufzeitenende und solide bewerteter Aktienmärkte geht die Fondsgesellschaft auch für die kommenden Quartale von einem zufriedenstellenden Geschäftsverlauf aus. Externe Faktoren (Russland/Ukraine) könnten aber zwischenzeitlich die Volatilität merklich erhöhen.

Bausparen

Im ersten Quartal 2014 ist die Oberbank Bausparproduktion mit 3.714 Bausparabschlüssen im Vergleich zum Vorjahr um 3,0 % gesunken. Insgesamt verzeichneten die Wüstenrot-Partnerbanken im ersten Quartal 2014 einen Rückgang von 9,2 %. Aufgrund des anhaltend niedrigen Zinsniveaus ist jedoch Bausparen für viele Sparer immer noch eine interessante und beliebte Alternative.

Versicherungen

Im ersten Quartal 2014 konnte im Versicherungsbereich an die Erfolge des Vorjahres angeknüpft werden. Die Prämiensummen in den Märkten Österreich und Deutschland stiegen im Vergleich zum Vorjahr um 32,0 % auf 31,6 Mio. Euro.

Herausragend war in Österreich die Produktion von kapitalbildenden Lebensversicherungen. Im Privatkundengeschäft konnte die Prämiensumme mit 24,2 Mio. Euro mehr als verdoppelt werden. Auch im Firmenkundengeschäft wurde im Bereich der betrieblichen Altersvorsorge eine Steigerung von 64 % erzielt. Bei den Risikoversicherungen wurde die Prämiensumme um 35 % gesteigert.

Auch im Sachversicherungsgeschäft inklusive der Unfallversicherung wurde die Produktion ausgebaut. Hier gelang eine Steigerung von über 35 % im Vergleich zum Vorjahr.

Versicherungen - Prämiensumme		Veränderung im Jahresabstand	
Stand 31.3.2014	Stand 31.3.2013	absolut	in %
€ 31,6 Mio.	€ 23,0 Mio.	€ 8,6 Mio.	32,0 %

eBanking

Immer mehr KundInnen nutzen mittlerweile Smartphone, Tablet oder Laptop für ihre Geldgeschäfte. Die Anwendungen wie App und Online-Banking sind bequem, einfach, sicher und vor allem ortsunabhängig zu nutzen. Unter anderem gab es durch dieses Kundenverhalten im Vergleich zum Vorjahr Steigerungen bei der Anzahl der Transaktionen (+10 %) und bei den Umsätzen (+20 %).

Segment Financial Markets

Segment Financial Markets in Mio. €	1. Qu. 2014	1. Qu. 2013	+ / - absolut	+ / - in %
Zinsergebnis	10,8	10,4	0,4	4,0 %
Risikovorsorgen im Kreditgeschäft	-13,3	-11,9	-1,5	12,4 %
Handelsergebnis	1,1	1,7	-0,5	-31,3 %
Verwaltungsaufwand	-1,5	-1,4	-0,1	5,9 %
Sonstiger betrieblicher Erfolg	2,1	-0,1	2,1	
Überschuss vor Steuern	-0,8	-1,3	0,5	-38,3 %
Risikoäquivalent	3,7	3,6	0,1	3,2 %
Ø zugeordnetes Eigenkapital	0,4	0,4	0,0	6,3 %
Return on Equity vor Steuern (RoE)	-0,8 %	-1,4 %		0,6 %
Cost-Income-Ratio	10,5 %	11,6 %		-1,1 %

Im Segment Financial Markets betrug das Ergebnis -0,8 Mio. Euro. Dies bedeutet eine Verbesserung um 0,5 Mio. Euro bzw. 38,3 % im Vergleich zum Vorjahr. Beim Zinsergebnis ist ein Anstieg um 0,4 Mio. Euro auf 10,8 Mio. Euro zu verzeichnen.

Die Risikovorsorgen verzeichnen gegenüber dem Vergleichszeitraum des Vorjahres einen Anstieg um 1,5 Mio. Euro auf 13,3 Mio. Euro. Das Handelsergebnis weist einen Rückgang um 0,5 Mio. Euro auf 1,1 Mio. Euro auf.

Die sonstigen betrieblichen Erträge stiegen um 2,1 Mio. Euro auf 2,1 Mio. Euro.

Der RoE stieg im Segment Financial Markets um 0,6 %-Punkte auf -0,8 %; die Cost-Income-Ratio verbesserte sich um 1,1 %-Punkte auf 10,5 %.

Das Zinsergebnis und das Gesamtergebnis des Vorjahres wurden aus Gründen der Vergleichbarkeit um 3,6 Mio. Euro vermindert (Umgliederung zum Segment Firmenkunden), da die Konsolidierung der Gewinnabfuhr des Leasing Teilkonzerns ab dem Jahresabschluss 2013 im Segment Financial Markets vorgenommen wird.

Liquidität

Das 1. Quartal 2013 war weiterhin von einem mit ausreichender Liquidität ausgestatteten Kapitalmarkt gekennzeichnet. Obwohl die Banken im Euroraum wieder Teile der EZB-Langfristender zurückführten und die FED die Anleihekäufe und damit die Liquiditätsspritze reduzierte, war viel Kapital auf der Suche nach gewinnbringenden Veranlagungen.

Von dieser Entwicklung profitierten alle wesentlichen Assetklassen. Aktien konnten den positiven Trend der letzten Jahre weiter fortsetzen, sehr stark waren auch Hartwährungsanleihen mit einer etwas höheren Verzinsung nachgefragt.

Dies führte dazu, dass Länder wie unter anderen Italien und Spanien einen historischen Tiefststand für ihre langfristigen Finanzierungen erreichten und generell ein Renditerückgang zu verzeichnen war. Sehr stark konnten insbesondere die nicht erstklassigen Bonitäten profitieren.

Nicht profitieren konnten von dieser positiven Stimmung die Währungen einiger Emerging Markets Länder und einige Rohstoffe. Sorge um das Wachstum in diesen Ländern und eine Reduktion der Liquidität haben zu dieser Entwicklung geführt.

Die Hauptwährungen waren auch zu Beginn dieses Jahres zueinander sehr stabil und die Volatilität war, wie bei den Zinsen und Aktien, sehr gering.

Eigenhandel

Das niedrige Zinsumfeld und die geringen Schwankungen haben allgemein zu einer geringeren Aktivität an den Finanzmärkten geführt. Auch wir konnten uns diesem Trend nicht entziehen und haben als Folge daraus einen geringeren Ertrag aus unseren Handelsgeschäften.

Eigenmittel

Eigenmittel- und Kernkapitalquote sind seit 1.1.2014 nach den deutlich verschärften Bestimmungen gemäß Basel III zu ermitteln. Die noch gemäß Basel II ermittelten Quoten des Vorjahres sind somit nicht mehr vergleichbar.

Eigenmittel von 1.849,3 Mio. Euro zum 31.3.2014 bedeuten eine Quote von 15,95 % bzw. annähernd das Doppelte der gesetzlich vorgeschriebenen Eigenmittel. Das Kernkapital belief sich auf 1.284,1 Mio. Euro, die Kernkapitalquote auf 11,07 %.

Risiko

Die Risikopolitik der Oberbank berücksichtigt die Risikosituation aller Geschäftsbereiche einschließlich der neuen Märkte. Das Risikomanagement stellt auf die Sicherheit der uns anvertrauten Kundengelder, das Halten der Eigenmittel und die Gewährleistung der Liquidität ab.

Die bedeutendste Risikokategorie bildet das Adressausfallsrisiko. Diesem Risiko tragen wir durch die Dotation von entsprechenden Vorsorgen in der Bilanz Rechnung. Bei der Bonitätsbeurteilung und in der Sicherheitenpolitik können wir auf ein jahrzehntelanges Know-how zurückgreifen. Darüber hinaus sorgen unser Geschäftsmodell als Regionalbank, ein professionelles Kredit-Management sowie die ausgewogene Verteilung des Gesamtobligos auf die einzelnen Kundensegmente dafür, dass das Ausmaß dieses Risikos auf den Gesamterfolg der Oberbank überschaubar bleibt. Somit gehen wir auch für das Gesamtjahr 2014 davon aus, dass sich keine außergewöhnlichen Adressausfallsrisiken ergeben.

Die übrigen Risikokategorien sind das Beteiligungsrisiko (Risiko von Wertverlusten bzw. Ertragsausfällen im Beteiligungsportfolio), das Marktrisiko (Risiko von Verlusten durch sich ändernde Zinssätze, Devisen- oder Aktienkurse), das operationelle Risiko und das Liquiditätsrisiko.

Auch diese Risiken sind, dem Vorsichtsprinzip Rechnung tragend, durch entsprechende Kapitalien unterlegt. Beim Liquiditätsrisiko trägt zu unserer guten Position auch bei, dass wir mit den Primäreinlagen unserer KundInnen (31.3.2014: 12,0 Mrd. Euro) das gesamte Kreditvolumen (31.3.2014: 11,8 Mrd. Euro) refinanzieren können. Darüber hinaus sind in der Oberbank ein permanentes Risikocontrolling, ein strenges Prozessmanagement sowie andere effiziente Kontroll- und Steuerungsinstrumente installiert.

Somit rechnen wir für das Gesamtjahr 2014 damit, dass in diesen Risikokategorien keine ungewöhnlichen Risikofälle auftreten werden.

Ausblick 2014

- Solides Kreditwachstum, Einlagenpolitik orientiert sich an der Kreditentwicklung
- Gutes Dienstleistungsgeschäft, sehr gute Risikoposition
- Zinsergebnis auf Vorjahresniveau, Steigerung im Dienstleistungsgeschäft

Trotz vorsichtig optimistischer Wirtschaftsprognosen ist eine Konjunkturbelebung derzeit noch nicht zu bemerken. Vor allem die Kreditnachfrage ist im Gesamtmarkt weiterhin sehr verhalten.

In diesem Umfeld erwartet die Oberbank im Gesamtjahr 2014 ein weiteres solides Kreditwachstum. Die Einlagenpolitik wird sich an der Entwicklung des Kreditvolumens orientieren.

Das Zinsergebnis wird etwa dem des Vorjahres entsprechen, im Dienstleistungsergebnis wird ein Zuwachs erwartet.

Die Risikosituation der Oberbank ist ungebrochen gut. Die gute Ertragslage wird es aber erlauben, die Vorsorgen für das Kreditrisiko erneut deutlich zu verstärken.

Die erhöhte Bankenabgabe wird das Ergebnis 2014 spürbar beeinflussen.

Dennoch wird ein Ergebnis angestrebt das es erlaubt, über die Dotierung der Rücklagen die Eigenkapitalbasis weiter zu stärken, das Wachstum aus eigener Kraft zu finanzieren und eine angemessene Dividende auszuschütten.

3 Banken Gruppe im ersten Quartal 2014

Die 3 Banken Gruppe verzeichnete im ersten Quartal 2014 wiederum eine erfreuliche Entwicklung. Die gemeinsame Bilanzsumme blieb im Jahresabstand mit 33,7 Mrd. Euro annähernd auf dem Niveau des Vorjahres (Vj. 33,9 Mrd. Euro), das Kreditvolumen (nach Risikovorsorgen) erhöhte sich um 2,0 % auf 22,3 Mrd. Euro und die Primäreinlagen stiegen um 3,1 % auf 23,3 Mrd. Euro. Der gemeinsame Periodenüberschuss nach Steuern wuchs um 6,3 % auf 63,8 Mio. Euro. Die 3 Banken betrieben zum 31.3.2014 zusammen 244 Filialen und beschäftigten im ersten Quartal durchschnittlich 4.085 MitarbeiterInnen.

Konzern-Zwischenabschluss nach IFRS

Gesamtergebnisrechnung vom 1.1.2014 bis 31.3.2014

Konzern-Gewinn- und Verlust-Rechnung in Tsd. €	1.1.- 31.3.2014	1.1.- 31.3.2013 ¹⁾	Veränd. in Tsd. €	Veränd. in %	1.1.- 31.3.2013 ²⁾
1. Zinsen und ähnliche Erträge	108.690	113.483	-4.793	-4,2	113.483
2. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-36.907	-42.866	5.959	-13,9	-42.866
3. Erträge aus at Equity bewerteten Unternehmen	10.624	9.751	873	9,0	9.751
Zinsergebnis	82.407	80.368	2.039	2,5	80.368
4. Risikovorsorgen im Kreditgeschäft	-18.144	-14.813	-3.331	22,5	-14.813
5. Provisionserträge	34.086	31.948	2.138	6,7	31.948
6. Provisionsaufwendungen	-3.451	-3.124	-327	10,5	-3.124
Provisionsergebnis	30.635	28.824	1.811	6,3	28.824
7. Handelsergebnis	1.416	1.700	-284	-16,7	1.700
8. Verwaltungsaufwand	-57.897	-56.385	-1.512	2,7	-59.113
9. Sonstiger betrieblicher Erfolg	4.475	1.195	3.280	>100,0	3.923
a) Ergebnis aus finanz. Vermögenswerten FV/PL	5.347	3.186	2.161	67,8	3.186
b) Ergebnis aus finanz. Vermögenswerten AfS	-1.002	-1.222	220	-18,0	-1.222
c) Ergebnis aus finanz. Vermögenswerten HtM	0	0	0		0
d) Sonstiger betrieblicher Erfolg	130	-769	899	>-100,0	1.959
Periodenüberschuss vor Steuern	42.892	40.889	2.003	4,9	40.889
10. Steuern vom Einkommen und Ertrag	-7.268	-7.569	301	-4,0	-7.569
Periodenüberschuss nach Steuern	35.624	33.320	2.304	6,9	33.320
den Anteilseignern des Mutterunternehmens zuzurechnen	35.619	33.302	2.317	7,0	33.302
den Minderheitsgesellschaftern zuzurechnen	5	18	-13	-72,2	18

¹⁾ Vorjahreswerte nach Ausweisänderung betreffend AfA Sachanlagen aus Operate Leasing

²⁾ Veröffentlichte Werte per 31.03.2013

Direkt im Eigenkapital erfasste Erträge und Aufwendungen in Tsd. €	1.1.- 31.3.2014	1.1.- 31.3.2013
Periodenüberschuss nach Steuern	35.624	33.320
Posten ohne Reklassifizierung in den Jahresüberschuss	-712	-1.064
+/- Versicherungsmathematische Gewinne/Verluste IAS 19		
+/- Latente Steuern auf versicherungsmathematische Gewinne/Verluste IAS 19		
+/- Ergebnisanteil aus der Anwendung der Equity Methode	-712	-1.064
Posten mit Reklassifizierung in den Jahresüberschuss	-2.310	-1.931
+ / - Erfolgsneutrale Bewertungsänderungen IAS 39	-2.728	-3.005
+ / - Latente Steuern auf erfolgsneutrale Bewertungsänderungen IAS 39	682	751
+ / - Veränderung Währungsausgleichsposten	-1.829	-81
+ / - Ergebnisanteil aus der Anwendung der Equity Methode	1.564	404
Summe direkt im Eigenkapital erfasster Erträge und Aufwendungen	-3.022	-2.996
Gesamtergebnis aus Jahresüberschuss und nicht erfolgswirksamen Erträgen/ Aufwendungen	32.602	30.324
davon den Anteilseignern des Mutterunternehmens zuzurechnen	32.614	30.306
davon den Minderheitsgesellschaftern zuzurechnen	-12	18

Kennzahlen	1. Qu 2014	1. Qu 2013
Cost-Income-Ratio (Kosten-Ertrag-Relation) in %	48,68 %	50,30 %
RoE (Eigenkapitalrendite) vor Steuern in %	12,00 %	12,10 %
RoE (Eigenkapitalrendite) nach Steuern in %	9,97 %	9,86 %
Risk-Earning-Ratio (Kreditrisiko / Zinsüberschuss) in %	22,02 %	18,43 %
Ergebnis pro Aktie in €	1,24	1,16

Bilanz zum 31.3.2014 / Aktiva

in Tsd. €	31.3.2014	31.12.2013 ¹⁾	Veränd. in Tsd. €	Veränd. in %	31.12.2013 ²⁾
1. Barreserve	191.273	174.599	16.674	9,5%	174.599
2. Forderungen an Kreditinstitute	1.724.414	1.692.787	31.627	1,9%	1.692.787
3. Forderungen an Kunden	11.849.757	11.713.262	136.495	1,2%	11.713.262
4. Risikovorsorgen	-444.265	-435.327	-8.938	2,1%	-396.201
5. Handelsaktiva	44.503	38.964	5.539	14,2%	38.964
6. Finanzanlagen	3.525.529	3.829.359	-303.830	-7,9%	3.829.359
a) Finanzielle Vermögenswerte FV/PL	255.621	249.924	5.697	2,3%	249.924
b) Finanzielle Vermögenswerte AfS	720.946	780.504	-59.558	-7,6%	780.504
c) Finanzielle Vermögenswerte HtM	1.966.303	2.227.199	-260.896	-11,7%	2.227.199
d) Anteile an at Equity-Unternehmen	582.659	571.732	10.927	1,9%	571.732
7. Immaterielles Anlagevermögen	1.727	1.994	-267	-13,4%	1.994
8. Sachanlagen	252.741	236.039	16.702	7,1%	236.039
a) Als Finanzinvestition gehaltene	99.457	92.750	6.707	7,2%	92.750
b) Sonstige Sachanlagen	153.284	143.289	9.995	7,0%	143.289
9. Sonstige Aktiva	311.382	280.123	31.259	11,2%	280.123
a) Latente Steueransprüche	51.153	49.013	2.140	4,4%	49.013
b) Sonstige	260.229	231.110	29.119	12,6%	231.110
Summe Aktiva	17.457.061	17.531.800	-74.739	-0,4%	17.570.926

¹⁾Vorjahreswerte nach Ausweisänderung betreffend Rückstellungen der ALPENLÄNDISCHE GARANTIE-GESELLSCHAFT m.b.H.

²⁾Veröffentlichte Werte per 31.12.2013

Bilanz zum 31.3.2014 / Passiva

in Tsd. €	31.3.2014	31.12.2013 ¹⁾	Veränd. in Tsd. €	Veränd. in %	31.12.2013 ²⁾
1. Verbindlichkeiten gg. Kreditinstituten	3.332.458	3.238.957	93.501	2,9%	3.238.957
2. Verbindlichkeiten gg. Kunden	9.792.537	10.026.006	-233.469	-2,3%	10.026.006
3. Verbriefte Verbindlichkeiten	1.589.952	1.592.867	-2.915	-0,2%	1.592.867
4. Rückstellungen	355.848	352.275	3.573	1,0%	391.401
5. Sonstige Passiva	281.509	269.173	12.336	4,6%	269.173
a) Handelspassiva	41.408	37.281	4.127	11,1%	37.281
b) Steuerschulden	13.436	4.496	8.940	198,8%	4.496
c) Sonstige	226.665	227.396	-731	-0,3%	227.396
6. Nachrangkapital	648.578	631.551	17.027	2,7%	631.551
7. Eigenkapital	1.456.179	1.420.971	35.208	2,5%	1.420.971
a) Eigenanteil	1.453.231	1.418.011	35.220	2,5%	1.418.011
b) Minderheitenanteil	2.948	2.960	-12	-0,4%	2.960
Summe Passiva	17.457.061	17.531.800	-74.739	-0,4%	17.570.926

¹⁾Vorjahreswerte nach Ausweisänderung betreffend Rückstellungen der ALPENLÄNDISCHE GARANTIE-GESELLSCHAFT m.b.H.

²⁾Veröffentlichte Werte per 31.12.2013

Entwicklung des Konzerneigenkapitals zum 31.3.2014

in Tsd. €	Gezeichnetes Kapital	Kapitalrücklagen	Gewinnrücklagen	Währungsausgleichsposten	Bewertungsrücklagen gem. IAS 39	Versicherungsmath. Gewinne / Verluste gem. IAS 19	Assoziierte Unternehmen	Eigenkapital ohne Fremdanteile	Anteile im Fremdbesitz	Eigenkapital
Stand 1.1.2013	86.096	194.041	703.345	221	33.240	-22.227	344.803	1.339.519	2.925	1.342.444
Gesamtperiodenergebnis			26.895	-81	-2.254		5.746	30.306	18	30.324
Dividendenausschüttung										
Kapitalerhöhung										
Erwerb eigener Aktien	-141	-330						-471		-471
Sonstige ergebnisneutrale Veränderungen			0				6.047	6.047		6.047
Stand 31.3.2013	85.955	193.711	730.240	140	30.986	-22.227	356.596	1.375.401	2.943	1.378.344
Stand 1.1.2014	86.034	194.038	777.319	-543	17.618	-21.887	365.432	1.418.011	2.960	1.420.971
Gesamtergebnis			28.692	-1.829	-2.046		7.797	32.614	-12	32.602
Dividendenausschüttung										
Kapitalerhöhung										
Erwerb eigener Aktien	-141	-385						-526		-526
Sonstige ergebnisneutrale Veränderungen			3				3.129	3.132		3.132
Stand 31.3.2014	85.893	193.653	806.014	-2.372	15.572	-21.887	376.358	1.453.231	2.948	1.456.179

Geldflussrechnung

In Tsd. €	1.1-31.3.2014	1.1.-31.1.2013
Zahlungsmittelbestand zum Ende der Vorperiode	174.599	182.793
Cashflow aus operativer Geschäftstätigkeit	-264.094	-103.774
Cashflow aus Investitionstätigkeit	277.042	62.149
Cashflow aus Finanzierungstätigkeit	3.600	-15.593
Effekte aus der Änderung von Konsolidierungskreis und Bewertungen	1.955	3.132
Effekte aus der Änderung von Wechselkursen	-1.829	-81
Zahlungsmittelbestand zum Ende der Periode	191.273	128.626

Der Zahlungsmittelbestand umfasst den Bilanzposten Barreserve, bestehend aus Kassenbestand und Guthaben bei Zentralnotenbanken.

Erläuterungen / Notes

Wesentliche Rechnungslegungsgrundsätze

Der Zwischenbericht der Oberbank AG wurde in Übereinstimmung mit den vom International Accounting Standards Board (IASB) veröffentlichten und in Kraft befindlichen International Financial Reporting Standards (IFRS) und International Accounting Standards (IAS), wie sie in der EU anzuwenden sind, und deren Auslegung durch das International Financial Reporting Interpretations Committee (IFRIC) erstellt.

Er deckt das erste Quartal 2014 (1. Jänner 2014 bis 31. März 2014) ab und vergleicht es mit der entsprechenden Vorjahresperiode. Der vorliegende Zwischenabschluss für das erste Quartal 2014 steht im Einklang mit IAS 34 („Zwischenberichte“).

Änderungen der Rechnungslegungsgrundsätze 2014

Im Quartalsbericht der Oberbank AG wurden prinzipiell die gleichen Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden verwendet, die auch zum 31.12.2013 angewandt wurden. Ausgenommen sind jene Standards und Interpretationen, die für die Geschäftsjahre, die am oder nach dem 1. Jänner 2014 beginnen, gültig sind. Es sind nur jene neue Standards und Interpretationen angeführt, die für die Geschäftstätigkeit der Oberbank relevant sind. Folgende geänderte Standards und Interpretationen sind seit Jänner 2014 verpflichtend anzuwenden.

- Änderungen an IAS 27, Konzernabschlüsse
- Änderungen an IAS 36, Wertminderungen
- Änderungen an IAS 39, Finanzinstrumente: Angaben
- IFRS 10, 11 und 12, Konzernabschlüsse, Gemeinsame Vereinbarungen und Angaben zu Anteilen an anderen Unternehmen

Konsolidierungskreis der Oberbank

Der Konsolidierungskreis umfaßt per 31. März 2014 neben der Oberbank AG 26 inländische und 21 ausländische Tochterunternehmen. Der Kreis der einbezogenen verbundenen Unternehmen hat sich im Vergleich zum 31.12.2013 durch die erstmalige Einbeziehung folgender Gesellschaft verändert:

	Anteil in %
Oberbank Kfz-Leasing GmbH, Linz	100%

Die Oberbank Sterneckstraße 28 Immobilien-Leasing Gesellschaft m.b.H., Linz wurde wegen Veräußerung nicht mehr in den Konzernabschluss einbezogen.

Vorsorgen der ALPENLÄNDISCHE GARANTIE-GESELLSCHAFT m.b.H. werden seit dem Geschäftsjahr 2014 nicht mehr in der Position Rückstellungen für das Kreditgeschäft, sondern in den Risikovorsorgen auf der Aktivseite ausgewiesen. Der Vorjahreswert wurde entsprechend angepasst.

Details zur Gewinn- und Verlust - Rechnung in Tsd. €

1) Zinsergebnis	1.1.-31.3.2014	1.1.-31.3.2013
Zinserträge aus		
Kredit- und Geldmarktgeschäften	85.971	87.223
Aktien und anderen nicht festverzinslichen Wertpapieren	1.429	1.463
Sonstigen Beteiligungen	384	331
Verbundenen Unternehmen	846	831
Festverzinslichen Wertpapieren und Schuldverschreibungen	20.060	23.635
Zinsen und ähnliche Erträge	108.690	113.483
Zinsaufwendungen für		
Einlagen	-24.096	-29.858
verbriefte Verbindlichkeiten	-8.215	-8.510
nachrangige Verbindlichkeiten	-4.596	-4.498
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-36.907	-42.866
Erträge aus at Equity bewerteten Unternehmen	10.624	9.751
Zinsergebnis	82.407	80.368

2) Risikovorsorgen im Kreditgeschäft	1.1.-31.3.2014	1.1.-31.3.2013
Zuführungen zu Risikovorsorgen im Kreditgeschäft	23.642	19.929
Direktabschreibungen	862	581
Auflösungen zu Risikovorsorgen im Kreditgeschäft	-5.979	-3.725
Eingänge aus abgeschriebenen Forderungen	-381	-1.972
Risikovorsorgen im Kreditgeschäft	18.144	14.813

3) Provisionsergebnis	1.1.-31.3.2014	1.1.-31.3.2013
Zahlungsverkehr	11.210	10.631
Wertpapiergeschäft	9.797	8.893
Devisen-, Sorten- und Edelmetallgeschäft	2.387	2.408
Kreditgeschäft	6.199	5.694
Sonstiges Dienstleistungs- und Beratungsgeschäft	1.042	1.198
Provisionsergebnis	30.635	28.824

4) Handelsergebnis	1.1.-31.3.2014	1.1.-31.3.2013
Gewinne / Verluste aus zinsbezogenen Geschäften	443	848
Gewinne / Verluste aus Devisen-, Valuten- und Münzengeschäft	1.101	1.056
Gewinne / Verluste aus Derivaten	-128	-204
Handelsergebnis	1.416	1.700

5) Verwaltungsaufwand	1.1.-31.3.2014	1.1.-31.3.2013
Personalaufwand	35.028	34.191
Andere Verwaltungsaufwendungen	19.826	19.164
Abschreibungen und Wertberichtigungen	3.043	3.030
Verwaltungsaufwand	57.897	56.385

Der Vorjahreswert der Position Abschreibungen und Wertberichtigungen wurde in Höhe von 2.728 Tsd Euro angepasst, da Abschreibungen von Sachanlagen aus Operate Leasing ab dem Geschäftsjahr 2013 in der Position Sonstiger betrieblicher Erfolg ausgewiesen werden.

6) sonstiger betrieblicher Erfolg	1.1.-31.3.2014	1.1.-31.3.2013
a) Ergebnis aus finanziellen Vermögenswerten FV/PL	5.347	3.186
b) Ergebnis aus finanziellen Vermögenswerten AfS	-1.002	-1.222
c) Ergebnis aus finanziellen Vermögenswerten HtM	0	0
d) Sonstiger betrieblicher Erfolg	130	-769
Saldo sonstige betriebliche Erträge / Aufwendungen	4.475	1.195

Der Vorjahreswert der Position Sonstiger betrieblicher Erfolg wurde in Höhe von 2.728 Tsd Euro angepasst, da Abschreibungen von Sachanlagen aus Operate Leasing ab dem Geschäftsjahr 2013 in dieser Position ausgewiesen werden (siehe auch Anmerkungen zum Verwaltungsaufwand).

7) Ertragsteuern	1.1.-31.3.2014	1.1.-31.3.2013
Laufender Ertragsteueraufwand	8.731	8.145
Latenter Ertragsteueraufwand (+) / -ertrag (-)	-1.463	-576
Ertragsteuern	7.268	7.569

8) Ergebnis je Aktie in €	1.1.-31.3.2014	1.1.-31.3.2013
Aktienanzahl per 31.03.	28.783.125	28.783.125
Durchschnittliche Anzahl der umlaufenden Aktien	28.753.825	28.752.125
Konzernüberschuss nach Steuern	35.624	33.320
Ergebnis je Aktie in €	1,24	1,16
Annualisierte Werte	4,96	4,64

Das verwässerte Ergebnis pro Aktie entspricht dem unverwässerten Ergebnis pro Aktie, da keine Finanzinstrumente mit Verwässerungseffekt ausgegeben wurden. Das Ergebnis je Aktie gilt für Stamm- und Vorzugsaktien in gleicher Höhe.

9) Barreserve	31.3.2014	31.12.2013
Kassenbestand	59.402	77.430
Guthaben bei Zentralnotenbanken	131.871	97.169
Barreserve	191.273	174.599

10) Forderungen an Kreditinstitute	31.3.2014	31.12.2013
Forderungen an inländische Kreditinstitute	924.007	851.249
Forderungen an ausländische Kreditinstitute	800.407	841.538
Forderungen an Kreditinstitute	1.724.414	1.692.787

11) Forderungen an Kunden	31.3.2014	31.12.2013
Forderungen an inländische Kunden	7.458.791	7.357.964
Forderungen an ausländische Kunden	4.390.966	4.355.298
Forderungen an Kunden	11.849.757	11.713.262

12) Risikovorsorgen	31.3.2014	31.12.2013
Risikovorsorgen zu Banken	0	0
Risikovorsorgen zu Kunden	444.246	435.302
Risikovorsorgen zu sonstige Aktive	19	25
Risikovorsorgen	444.265	435.327

Der Vorjahreswert der Position Risikovorsorgen wurde in Höhe von 39.126 Tsd Euro angepasst, da Rückstellungen der ALPENLÄNDISCHE GARANTIE-GESELLSCHAFT m.b.H. ab dem Geschäftsjahr 2014 in dieser Position ausgewiesen werden (siehe auch Anmerkungen zu den Rückstellungen).

13) Handelsaktiva	31.3.2014	31.12.2013
Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere		
Börsennotiert	759	661
Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere		
Börsennotiert	2.695	1.404
Positive Marktwerte aus derivativen Finanzinstrumenten		
Währungsbezogene Geschäfte	2.323	2.602
Zinsbezogene Geschäfte	38.726	34.280
Sonstige Geschäfte	0	17
Handelsaktiva	44.503	38.964

14) Finanzanlagen	31.3.2014	31.12.2013
Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	2.379.089	2.687.383
Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	284.146	281.934
Beteiligungen / Anteile		
An verbundenen Unternehmen	225.870	235.045
An at Equity bewerteten Unternehmen		
Kreditinstituten	252.952	246.370
Nicht-Kreditinstituten	329.707	325.363
An sonstigen Beteiligungen		
Kreditinstituten	13.434	13.434
Nicht-Kreditinstituten	40.331	39.830
Finanzanlagen	3.525.529	3.829.359
a) Finanzielle Vermögenswerte FV/PL	255.621	249.924
b) Finanzielle Vermögenswerte AfS	720.946	780.504
c) Finanzielle Vermögenswerte HtM	1.966.303	2.227.199
d) Anteile an at Equity-Unternehmen	582.659	571.732
Finanzanlagen	3.525.529	3.829.359
15) Immaterielle Anlagevermögenswerte	31.3.2014	31.12.2013
Sonstiges immaterielles Anlagevermögen	1.085	1.332
Kundenstock	642	662
Immaterielle Anlagevermögenswerte	1.727	1.994
16) Sachanlagen	31.3.2014	31.12.2013
Als Finanzinvestitionen gehaltene Immobilien	99.457	92.750
Grundstücke und Gebäude	69.001	58.233
Betriebs- und Geschäftsausstattung	71.821	68.198
Sonstige Sachanlagen	12.462	16.858
Sachanlagen	252.741	236.039
17) Sonstige Aktiva	31.3.2014	31.12.2013
Latente Steueransprüche	51.153	49.013
Sonstige Vermögensgegenstände	256.907	227.696
Rechnungsabgrenzungsposten	3.322	3.414
Sonstige Aktiva	311.382	280.123
18) Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	31.3.2014	31.12.2013
Verbindlichkeiten gegenüber inländischen Kreditinstituten	1.948.891	1.560.875
Verbindlichkeiten gegenüber ausländischen Kreditinstituten	1.383.567	1.678.082
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	3.332.458	3.238.957
19) Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	31.3.2014	31.12.2013
Spareinlagen	3.309.720	3.352.082
Sonstige	6.482.817	6.673.924
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	9.792.537	10.026.006
20) Verbriefte Verbindlichkeiten	31.3.2014	31.12.2013
Begebene Schuldverschreibungen	1.571.080	1.541.676
Andere verbrieftete Verbindlichkeiten	18.872	51.191
Verbriefte Verbindlichkeiten	1.589.952	1.592.867

21) Rückstellungen	31.3.2014	31.12.2013
Abfertigungs- und Pensionsrückstellung	208.578	208.892
Jubiläumsgeldrückstellung	9.053	8.988
Rückstellungen für das Kreditgeschäft	92.284	89.371
Sonstige Rückstellungen	45.933	45.024
Rückstellungen	355.848	352.275

Der Vorjahreswert der Position Rückstellungen für das Kreditgeschäft wurde in Höhe von 39.126 Tsd. Euro angepasst, da Rückstellungen der ALPENLÄNDISCHE GARANTIE-GESELLSCHAFT m.b.H. ab dem Geschäftsjahr 2014 in der Aktiv-Position Risikovorsorgen ausgewiesen werden (siehe auch Anmerkungen zu den Risikovorsorgen).

22) Sonstige Passiva	31.3.2014	31.12.2013
Handelspassiva	41.408	37.281
Steuerschulden	13.436	4.496
Laufende Steuerschulden	9.255	159
Latente Steuerschulden	4.181	4.337
Sonstige Verbindlichkeiten	182.277	185.545
Rechnungsabgrenzungsposten	44.388	41.851
Sonstige Passiva	281.509	269.173

Sonstige Passiva (Anteil Handelspassiva)	31.3.2014	31.12.2013
Währungsbezogene Geschäfte	2.647	2.869
Zinsbezogene Geschäfte	38.761	34.119
Sonstige Geschäfte	0	293
Handelspassiva	41.408	37.281

23) Nachrangkapital	31.3.2014	31.12.2013
Begebene nachrangige Schuldverschreibungen inkl. Ergänzungskapital	568.455	552.232
Hybridkapital	80.123	79.319
Nachrangkapital	648.578	631.551

24) Eigenkapital	31.3.2014	31.12.2013
Gezeichnetes Kapital	85.892	86.034
Kapitalrücklagen	193.653	194.038
Gewinnrücklagen (inkl. Bilanzgewinn)	1.151.798	1.116.051
Unversteuerte Rücklagen	20.016	20.016
Passive Unterschiedsbeträge	1.872	1.872
Anteile im Fremdbesitz	2.948	2.960
Eigenkapital	1.456.179	1.420.971

25) Eventualverbindlichkeiten und Kreditrisiken	31.3.2014	31.12.2013
Sonstige Eventualverbindlichkeiten (Haftungen und Akkreditive)	791.514	1.285.148
Eventualverbindlichkeiten	791.514	1.285.148
Verbindlichkeiten aus unechten Pensionsgeschäften	0	0
Sonstige Kreditrisiken (unwiderrufliche Kreditzusagen)	2.466.803	2.351.793
Kreditrisiken	2.466.803	2.351.793

26) Segmentberichterstattung zum 31.3.2014 Kerngeschäftsbereiche in Tsd. €					
	Privat	Firmen	Financial Markets	Sonstige	Summe
Zinsergebnis	13.661	57.929	10.817	0	82.407
Risikovorsorgen im Kreditgeschäft	-506	-4.295	-13.343	0	-18.144
Provisionsergebnis	15.298	15.326	12	0	30.635
Handelsergebnis	0	276	1.140	0	1.416
Verwaltungsaufwand	-20.744	-30.267	-1.473	-5.414	-57.897
Sonstiger betrieblicher Erfolg	978	760	2.081	657	4.475
Außerordentliches Ergebnis	0	0	0	0	0
Überschuss vor Steuern	8.686	39.729	-766	-4.757	42.892
Ø risikogewichtete Aktiva	1.233.236	8.244.608	3.666.823	0	13.144.668
Ø zugeordnetes Eigenkapital	134.124	896.662	398.794	0	1.429.580
RoE (Eigenkapitalrendite) vor Steuern	25,9 %	17,7 %	-0,8 %		12,0 %
Cost-Income-Ratio (Kosten-Ertrag-Relation)	69,3 %	40,7 %	10,5 %		48,7 %

27) Personal	31.3.2014	31.12.2013
Angestellte	2.001	2.001
Arbeiter	18	19
Gesamtkapazität	2.019	2.020

28) Konzerneigenmittel in Mio. €	31.3.2014¹⁾	31.12.2013²⁾	31.3.2013²⁾
Gezeichnetes Kapital	84.549	86.349	86.349
Kapitalrücklagen	194.746	194.746	194.746
Gewinnrücklagen	959.966	962.861	886.087
aufsichtliche Korrekturposten	-13.497	-2.360	-4.576
Hartes Kernkapital	1.225.764		
AT1-Kapitalinstrumente	63.200	79.000	79.000
Abzüge von Posten des AT 1 Kapitals	-4.892		
Zusätzliches Kernkapital	58.308		
KERNKAPITAL	1.284.072	1.320.596	1.241.606
anrechenbare Ergänzungskapitalinstrumente	443.944	414.534	436.987
Nominalekapital Vorzugsaktien gem. ÜRL	1.800		
AT1-Kapitalinstrumente gem. ÜRL	15.800		
Ergänzungskapitalposten gem. nationalen Umsetzungsmaßnahmen	136.807	169.009	158.430
Abzüge von Posten des Ergänzungskapitals	-33.081		
Ergänzungskapital	565.270	583.543	595.417
Anrechenbares Tier III-Kapital		778	1.924
Abzugsposten Anteile an KI/FI		-80.146	-80.092
GESAMTKAPITAL (EIGENMITTEL)	1.849.342	1.824.771	1.758.855
Gesamtrisikobetrag gem. Art. 92 CRR			
Kreditrisiko	10.723.351	10.726.897	10.551.697
Marktrisiko, Abwicklungsrisiko und CVA-Risiko	24.784	7.063	10.288
operationelles Risiko	846.412		
Gesamtrisikobetrag	11.594.547	10.733.960	10.561.985
Eigenmittelquoten gem. Art. 92 CRR			
Harte Kernkapital-Quote	10,57 %		
Kernkapital-Quote	11,07 %	12,30 %	11,76 %
Geamtkapital-Quote	15,95 %	17,00 %	16,65 %
Gesetzliches Erfordernis Eigenmittelquoten gem. ÜRL			
Harte Kernkapital-Quote	4,00 %		
Kernkapital-Quote	5,50 %	4,00 %	4,00 %
Geamtkapital-Quote	8,00 %	8,00 %	8,00 %
Freie Kapitalbestandteile			
Hartes Kernkapital	761.982		
Kernkapital	646.372		
Geamtkapital	921.778	898.128	847.843

¹⁾ Ab 1.1.2014 Anwendung der CRR/CRD IV (Basel III). Damit keine Vergleichbarkeit mit Vorperioden gegeben. ²⁾ Ermittlung gem. Basel II.

29) Fair Value von Finanzinstrumenten per 31.3.2014

	HtM Buchwert	FVO Buchwert	HB Buchwert	AfS Buchwert	L&R/ Liabilities Buchwert	Sonstige Buchwert	Summe Buchwert	Level 1 Fair Value	Level 2 Fair Value	Level 3 Fair Value
Mit dem Fair Value bewertete Finanzinstrumente in Tsd. €										
Forderungen an Kunden		81.834		100.101			181.935		100.101	81.834
Handelsaktiva			44.503				44.503	3.214	41.289	
Finanzielle Vermögenswerte FV/PL		255.621					255.621	52.815	202.806	
Finanzielle Vermögenswerte AfS				720.946			720.946	420.387	58.410	242.149 ¹⁾
Sonstige Aktiva						126.704	126.704		126.704	
Nicht mit dem Fair Value bewertete Finanzinstrumente										
Forderungen an Kreditinstitute					1.724.414		1.724.414			1.724.601
Forderungen an Kunden	40.403				11.627.419		11.667.822		40.403	11.681.838
Finanzielle Vermögenswerte HtM	1.966.303						1.966.303	2.121.837		
Mit dem Fair Value bewertete Finanzinstrumente										
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten		87.569					87.569			87.569
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden		407.638					407.638			407.638
Verbriefte Verbindlichkeiten		571.952					571.952		571.952	
Sonstige Passiva			41.408			20.439	61.847		61.847	
Nachrangkapital		450.112					450.112		450.112	
Nicht mit dem Fair Value bewertete Finanzinstrumente										
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten					3.244.889		3.244.889			3.263.490
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden					9.384.899		9.384.899			9.390.001
Verbriefte Verbindlichkeiten					1.018.000		1.018.000		1.026.908	
Sonstige Passiva										
Nachrangkapital					198.466		198.466		199.933	

¹⁾ Diese Position besteht aus Beteiligungen in Höhe von 47.086 Tsd. Euro und nicht konsolidierten Anteilen an verbundenen Unternehmen in Höhe von 195.063 Tsd. Euro, welche zu Anschaffungskosten bilanziert wurden.

Unter Fair Value versteht man den Preis, der in einem geordneten Geschäftsvorfall zwischen Marktteilnehmern am Bemessungsstichtag für den Verkauf eines Vermögenswertes eingenommen bzw. für die Übertragung einer Schuld gezahlt werden würde. Bei der Bemessung des beizulegenden Zeitwerts wird davon ausgegangen, dass der Geschäftsvorfall entweder auf dem Hauptmarkt für den Vermögenswert oder die Schuld stattfindet, oder auf dem vorteilhaftesten Markt, sofern kein Hauptmarkt vorhanden ist und sofern Zugang zu diesen Märkten besteht. Sofern es notierte Preise für idente Vermögenswerte oder Schulden in aktiven Märkten gibt, zu denen am Bilanzstichtag eine Zugangsmöglichkeit besteht, werden diese zur Bewertung herangezogen (Level 1). Sind keine derartigen Marktpreise verfügbar, kommen zur Fair Value Ermittlung Bewertungsmodelle zum Einsatz, die auf direkt oder indirekt beobachtbaren Parametern beruhen (Level 2). Lässt sich der Fair Value weder anhand von Marktpreisen noch auf Basis von Bewertungsmodellen, die sich vollständig auf direkt oder indirekt beobachtbare Marktdaten stützen, ermitteln, werden einzelne nicht am Markt beobachtbare Bewertungsparameter anhand angemessener Annahmen geschätzt (Level 3). Sämtliche Bewertungen zum beizulegenden Zeitwert betreffen regelmäßige Bewertungen. Es gab im Berichtszeitraum keine einmaligen Bewertungen zum beizulegenden Zeitwert.

Bewertungsprozess

Das Risikocontrolling der Abteilung Rechnungswesen und Controlling der Oberbank ist für die unabhängige Überwachung und Kommunikation von Risiken sowie für die Bewertung der Finanzinstrumente zuständig. Sie ist aufbauorganisatorisch vom Handel, der für die Initiierung bzw. den Abschluss der Geschäfte zuständig ist, getrennt. Die Handelsbuchpositionen werden täglich zu Geschäftsschluss mit aktuellen Marktpreisen bewertet. Als Marktpreise werden aktuelle Börsenkurse verwendet soweit ein öffentlich notierter Marktpreis zur Verfügung steht. Wenn eine direkte Bewertung zu Börsenkursen nicht möglich ist, werden Modellwerte, die sich aus der Zugrundelegung aktueller Marktdaten (Zinskurven, Volatilitäten,) ergeben, verwendet. Diese Marktdaten werden täglich validiert und in täglichen Abständen werden die Modellpreise mit tatsächlich am Markt erzielbaren Preisen verglichen. Die Geschäftsleitung wird täglich über die Risikoposition und die Bewertungsergebnisse aus den gesamten Handelsbuchpositionen informiert. Die Ermittlung von Fair Values zu Finanzinstrumenten, die nicht das Handelsbuch betreffen, erfolgt quartalsweise.

Änderungen in der Fair-Value-Hierarchie bzw. in der Einstufung erfolgen zu jenem Zeitpunkt, in dem sich die Qualität der in den Bewertungsverfahren verwendeten Parameter ändert. Für die Ermittlung des Zeitwertes in Level 2 kommen anerkannte Bewertungsmodelle zum Einsatz, wobei die Bewertung zu Marktbedingungen durchgeführt wird. Die Berechnung des beizulegenden Zeitwertes erfolgt nach der Barwertmethode (Discounted Cash-Flow). Die Bewertung der Eigenen Emissionen erfolgt mit dem Vertragszinssatz. Zur Abzinsung wird die der Währung entsprechende Diskontkurve herangezogen, wobei ein der Seniority der Emission entsprechender Credit Spread als Aufschlag herangezogen wird. Als Devisenkurs werden die von der EZB veröffentlichten Referenzkurse verwendet. Im Fall von Derivaten kommt bei symmetrischen Produkten (z.B. IRS) ebenfalls die Discounted Cash-Flow Methode zur Anwendung. Die beizulegenden Zeitwerte für asymmetrische Produkte (Optionen) werden mit Standardmethoden (z.B. Black Scholes) berechnet. Die der Bewertung zugrundeliegenden Marktdaten inkl. Volatilitäten kommen vom System Reuters. Börsennotierte Derivate werden mit dem Börsenkurs bewertet. Für die Ermittlung des Zeitwertes in Level 3 kommen anerkannte Bewertungsmodelle zum Einsatz. Die Berechnung des beizulegenden Zeitwertes erfolgt nach der Barwertmethode (Discounted Cash-Flow). Die Bewertung der Forderungen bzw. Verbindlichkeiten erfolgt mit dem zum Abschlusszeitpunkt des Geschäftes aktuellen Referenzzinssatz.

Zur Abzinsung wird die der Währung entsprechende Diskontkurve herangezogen. Als Devisenkurs werden die von der EZB veröffentlichten Referenzkurse verwendet. Die der Bewertung zugrundeliegenden Marktdaten inkl. Volatilitäten kommen vom System Reuters. Die finanziellen Vermögenswerte AfS, die der Hierarchiestufe 3 zugeordnet sind, betreffen zur Gänze nicht börsennotierte Beteiligungen und Anteile an verbundenen Unternehmen, für die keine Veräußerungsabsicht besteht und für die kein aktiver Markt vorhanden ist. Diese Vermögensgegenstände müssen aus diesen Gründen mit den Anschaffungskosten bewertet werden. Es sind hier keinerlei Inputfaktoren vorhanden, die für eine andere Bewertungsmethode geeignet wären. Somit kann ein Fair Value nicht verlässlich ermittelt werden.

Entwicklung im Geschäftsjahr in Tsd. €:

Bilanzwert am 1.1.2014	250.500
Zugänge (Käufe)	35
Abgänge (Verkäufe)	-8.386
Impairment (GuV-wirksam)	0 (enthalten im Ergebnis aus finanziellen Vermögenswerten AfS)
Bilanzwert am 31.3.2014	242.149

Im Ergebnis aus finanziellen Vermögenswerten AfS enthaltene Positionen aus derartigen Instrumenten:

Realisierte Gewinne	0
Impairment im Geschäftsjahr	0
	0

Im sonstigen Ergebnis ergaben sich im Geschäftsjahr keine Auswirkungen aus diesen Instrumenten. Die restlichen mit dem Fair Value bewerteten Finanzinstrumente in Level 3 betreffen Forderungen an Kunden bzw. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten und gegenüber Kunden, für die die Fair-Value-Option in Anspruch genommen wird.

Entwicklung im Geschäftsjahr:

	Forderungen an Kunden	Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	Verbindlichkeiten gegenüber Kunden
Bilanzwert am 1.1.2014	83.127	86.308	380.484
Zugänge	0	0	26.000
Abgänge	-2.616	0	-10.000
Veränderung Marktwert	1.323	1.261	11.154
Bilanzwert am 31.3.2014	81.834	87.569	407.638

Die daraus resultierende Veränderung des Marktwertes ist in der Position Ergebnis aus finanziellen Vermögenswerten FV/PL enthalten (saldiert mit den entsprechenden Gegenpositionen zur Vermeidung eines ansonsten entstehenden Accounting-Mismatch). Im sonstigen Ergebnis kam es zu keiner Auswirkung aus diesen Positionen.

ERKLÄRUNG DES VORSTANDES GEM. § 87 BÖRSEGESETZ

Der Vorstand erklärt, dass

- der vorliegende verkürzte Abschluss in Übereinstimmung mit den vom International Accounting Standards Board (IASB) veröffentlichten und in Kraft befindlichen International Financial Reporting Standards (IFRS) und International Accounting Standards (IAS), wie sie in der EU anzuwenden sind, und deren Auslegung durch das International Financial Reporting Interpretations Committee (IFRIC) erstellt worden ist und ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Oberbank Konzerns vermittelt.
- der Bericht das erste Quartal 2014 (1. Jänner 2014 bis 31. März 2014) abdeckt und ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Oberbank Konzerns unter Anwendung der in den IFRS verankerten Grundsätze bezüglich Zwischenberichterstattung vermittelt.

Die Großgeschäfte mit nahestehenden Personen und Unternehmen beliefen sich zum 31.3.2014 auf:

- Assoziierte Unternehmen Tsd. € 0
- Verbundene Unternehmen Tsd. € 4.600
- Sonstige nahestehende Unternehmen und Personen Tsd. € 0

Linz, am 23. Mai 2014

Der Vorstand

Dr. Franz Gasselsberger, MBA (Vorsitzender) e.h.

Mag. Dr. Josef Weißl, MBA e.h.

Mag. Florian Hagenauer, MBA e.h.

Hinweise

Die Prognosen, die sich auf die zukünftige Entwicklung der Oberbank beziehen, stellen Einschätzungen dar, die wir auf Basis aller uns zum jetzigen Zeitpunkt zur Verfügung stehenden Informationen getroffen haben. Sollten die den Prognosen zugrunde gelegten Annahmen nicht eintreffen oder Risiken in nicht kalkulierter Höhe eintreten, so können die tatsächlichen Ergebnisse von den zurzeit erwarteten Ergebnissen abweichen. Angaben über Marktanteile beruhen auf den zu Redaktionsschluss letztverfügbaren Daten.

Bei der Summierung von gerundeten Beträgen und bei der Errechnung der Veränderungsraten können geringfügige Differenzen im Vergleich zur Ermittlung aus den nicht gerundeten Rechnungsgrundlagen auftreten.

Finanzkalender 2014

Der Oberbank Aktionärs-Report erscheint drei Mal pro Jahr.

23.5.2014	Ergebnis 1. Quartal 2014
22.8.2014	Ergebnis 1.-2. Quartal 2014
28.11.2014	Ergebnis 1.-3. Quartal 2014

Alle Informationen sind auf www.oberbank.at im Bereich Investor Relations elektronisch verfügbar.

Impressum

Medieninhaber (Verleger) und Herausgeber: Oberbank AG, 4020 Linz, Untere Donaulände 28

Internet: www.oberbank.at , E-Mail: sek@oberbank.at

Redaktion: Sekretariat, Telefon (0732) 78 02-0

3 Banken Gruppe im Überblick

	Oberbank		BKS Bank		BTV	
Erfolgszahlen in Mio. €	1. Qu. 2014	1. Qu. 2013	1. Qu. 2014	1. Qu. 2013	1. Qu. 2014	1. Qu. 2013
Zinsergebnis	82,4	80,4	39,1	32,5	45,3	40,1
Risikovorsorgen im Kreditgeschäft	-18,1	-14,8	-13,9	-9,7	-9,4	-9,5
Provisionsergebnis	30,6	28,8	11,7	11,5	10,8	11,4
Verwaltungsaufwand	-57,9	-56,4	-25,9	-24,8	-31,9	-23,5
Periodenüberschuss vor Steuern	42,9	40,9	12,3	11,8	21,9	20,7
Periodenüberschuss nach Steuern	35,6	33,3	10,5	10,4	17,7	16,3

Bilanzzahlen in Mio. €	31.3.2014	31.12.2013	31.3.2014	31.12.2013	31.3.2014	31.12.2013
Bilanzsumme	17.457,1	17.531,8	6.738,2	6.743,8	9.478,7	9.588,5
Forderungen an Kunden nach Risikovorsorgen	11.405,5	11.277,9	4.871,5	4.874,2	6.034,7	6.197,4
Primärmittel	12.031,1	12.250,4	4.759,3	4.597,5	6.557,9	6.715,9
hiev. Spareinlagen	3.309,7	3.352,1	1.708,9	1.741,2	1.165,2	1.175,8
hiev. verbriefte Verbindlichkeiten inkl. Nachrangkapital	2.238,5	2.224,4	819,7	813,9	1.283,9	1.288,3
Eigenkapital	1.456,2	1.421,0	719,2	714,2	936,5	913,1
Betreute Kundengelder	22.766,7	22.787,5	12.238,2	11.383,4	11.509,6	11.545,8
hiev. Depotvolumen der Kunden	10.735,6	10.537,1	7.478,9	6.785,9	4.951,7	4.829,9

Eigenmittel nach CRR (BWG VJ) in Mio. €	31.3.2014 ¹⁾	31.12.2013 ²⁾	31.3.2014 ¹⁾	31.12.2013 ²⁾	31.3.2014 ¹⁾	31.12.2013 ²⁾
Eigenmittelbemessungsgrundlage	11.594,5	10.734,0	4.996,5	4.423,3	6.279,9	6.055,4
Eigenmittel	1.849,3	1.824,8	735,7	707,6	1.097,4	964,4
hiev. hartes Kernkapital CET1	1.225,5	n.a.	606,6	n.a.	782,5	n.a.
hiev. gesamtes Kernkap. CET1 + AT1	1.284,1	1.320,6	616,5	662,5	847,3	807,0
Harte Kernkapitalquote in %	10,57	n.a.	12,14	n.a.	12,46	n.a.
Kernkapitalquote in %	11,07	12,30	12,34	13,92	13,49	13,33
Eigenmittelquote in %	15,95	17,00	14,72	16,00	17,47	15,93

Kennzahlen	31.3.2014	31.12.2013	31.3.2014	31.12.2013	31.3.2014	31.12.2013
Return on Equity vor Steuern (Eigenkapitalrendite)	12,00	10,31	6,92	6,49	9,63	9,34
Return on Equity nach Steuern	9,97	8,91	6,08	5,79	7,76	7,32
Cost-Income-Ratio (Kosten-Ertrag-Relation)	48,68	52,11	50,77	54,25	51,38	43,30
Risk-Earning-Ratio (Kreditrisiko/Zinsergebnis)	22,02	21,05	35,63	29,21	20,83	26,70

Ressourcen	31.3.2014	31.12.2013	31.3.2014	31.12.2013	31.3.2014	31.12.2013
Durchschnittl. gewichteter Mitarbeiterstand	2.001	2.001	912	910	1.172	793
Geschäftsstellen	152	150	55	56	37	37

¹⁾ ab 1.1.2014 Anwendung der CRR/CRD IV (Basel III). Damit keine Vergleichbarkeit mit Vorperioden gegeben.

²⁾ Ermittlung gem. Basel II.